

Mittelalter

- Begriff des „Mittelalters“ von Humanisten geprägt
- DL zwischen lateinischer Schriftkultur und mündlicher Tradition

althochdeutsche Zeit (750-1050)

- ⇒ auf wenige Klöster beschränkt, Kulturpolitik des Karls des Großen (um 800)
- ↳ *Hildebrandslied*

mittelhochdeutsche Zeit (1050-1350)

- ⇒ höfische Kultur, volkssprachliche Dichtung, Dichtung im Auftrag
Abenteuer, ritterliche Menschen
Tugend: gutes Benehmen, Selbstbeherrschung, Pflichttreue
- ↳ Herrendienst, Gottesdienst, Minnedienst,
- ↳ Spruchdichtung => *Walter von der Vogelweide* (auch politisch)
- ↳ Heldenepos (*Nibelungenslied*) - **Lyrik** -
- ↳ höfischen Roman („*Parzival*“ von *Eschenbach*) - **Epik**

neuhochdeutsche Zeit (ab1350)

- ⇒ wachsende Bedeutung der Städte, Entstehung es Leseublikums
 - ↳ Predigt und Erbauungsliteratur *Franziskaner, Dominikaner*
 - ↳ Schwanksammlungen
-
- Luthers Rolle bei der Entstehung der DL-Sprache, verbindet Amts- und Umgangssprache
 - Sprachverwilderung um 1600
 - Sprachpflege im Barock => Sprachgesellschaften: „Fruchtbringende Gesellschaft“
⇒ Bedeutung für 18. Jh.

Das Barock (1600-1720)

Hintergrund

- 30jährigen Krieg (1618-48), Augsburger Religionsfriede ⇒ Sieger waren die Territorialherren
- Absolutismus: Rang durch Nähe zum Herrscher bestimmt
- Funktion des Prangerns, Dichtung drückt Allgemeines, nicht Persönliches aus

Themen: Carpe diem - memmoto mori

- Verheerung des **Krieges**, Hinfälligkeit des Menschen
- **Vergänglichkeit**, Krieg, Zerstörung, Tod und Elend
- Orientierung am **Jenseits**, „Seelen Schatz“
- Perspektive des christlichen **Glaubens**, Glaubensspaltung
- *Das Leben, die Welt als Theater*, Diesseits - Schein, Jenseits - Wirklichkeit

Gattungen

- Lyrik, **Sonett**: Regeln für Strophe, Metrum und Reim: 2 Quartetten (4zeiler) und 3 Terzetten / Alexandriner: jambische Sechsheber mit Zäsur in der Mitte / umschließende Reim (weibliche Kadenz als Rahmen) abba abba cce dde
- **Emblems** ⇒ Quelle für Werke
 - ⇒ Bestandteil: (1) Inscriptio (Aufschrift) = Thema; (2) Pictura (Bild) aus Bibel, Natur Menschen, Mythos; (3) Subscriptio (Unterschrift) = Interpretiert
 - ⇒ verbindet Dichtung mit der bildenden Kunst allegorisch
- Dramen
- **Roman**

Autoren

- Dichter aus Akademikerschicht (Schreiben, Lesen), vorwiegend aus Schlesien, im Dienst der Fürsten
- **Andreas Gryphius**: als Jurist des Herzogtums in Schlesien
- Hans Jakob Christoffel von **Grimmelhausen** Soldat, unruhiges Leben
- **Martin Opitz**: Gymnasialprofessor
- Paul Gerhardt aus Sachsen: Barocke Kirchenlieder im modernen Gesangbuch
- Paul Flemming: Arzt
- Christian Hoffmann von Hofmannswaldau: Jurist und Gesandter

Werke

- Andreas Gryphius (1616-1664): Tränen des Vaterlandes, Es ist alles eitel - **Lyrik**
- Grimmelshausen: Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch - **Schelmenroman**
 - ⇒ der „Einfältiger“, naive Bauernjunge, löst sich aus 30jährigen Krieg, Einsieder, Abenteuer, Liebschaften ⇒ Schilderung des Elends der Bauern, Soldaten, Hof ⇒ Barocke Gesellschaft

Stilistische Mittel

- Sprachpflege: Martin Opitz: „**Buch von der deutschen Poeterey**“ ⇒ Vorbild: Antike
 - ⇒ Dichtung ist lehrbar: (1) Topik (2) Gattungslehre (Aufbau, Gliederung) (3) Redeschmuck
- Fremde Eindruck: unbekannte Wörter und Wortbedeutungen, Sprache
- strenge Regel, exklusive **Kunstprache** ⇒ gelernte Sprachanwendung
 - ⇒ Öffentliche Sprachgebrauch im Barockgedicht, dennoch Niederschlag persönlichen Erlebens
 - ⇒ Originalität wichtiger als Medium der Auflehnung und Kritik
- Beschreibung eines Ganzen durch Aufzählung seiner Teile (enumeratio partium)
- Hyperbel, Bildsteigerung / Klima, im Weiter aus Sprache dichten

Aufklärung (1720-1785)

Hintergrund

„Habe Mut, dich deine eigenes Verstandes zu bedienen“ (Kant)

- Zeitalter des **Lichtes, der Kritik** ⇒ Bewährung vor der Vernunft
- Philosophie und Wissenschaft: englische Empirismus und Sensualismus, franz. **Rationalismus** / Descartes, Newton, Galilei
- Religion: **Deismus** und natürliche Religion, **Theodizee** (Leibniz)
- Politik und Gesellschaft: Bürgertum (nicht Untertan) ⇔ Standesethik / Wahrhaftigkeit, Treue, Sitte ⇔ Intrige, Karriere / Selbstbesimmung statt Fremdbestimmung / politische Emanzipation, Menschenrechte
- Literatur: Medium politischer Auseinandersetzung

Themen

- **Toleranzgedanke**, Frage nach rechten Glaube ist falsch gestellt
- **Humanitätsidee**, Optimismus
- **Verstand, Vernunft** ⇒ Erkenntnis der Wahrheit ⇒ Zeitalter der Kritik
- **Menschen/Individuum** von Interesse (nicht Rang)
- Spannung zw. **bürgerlich Moral und adliger Standesethik**
- **Kirche** ⇔ **Vernunftreligion**

Gattungen

- Drama als moralische Anstalt: **Bildungsdrama, Bürgerliche Trauerspiel**
 - ⇒ im Auseinandersetzung mit **Gottsched** ⇒ Vorbild: **Shakespeare**
 - ⇒ Gesellschaftskritik ausüben können
 - ⇒ Brechung des Standesklausel, Stilebenen ⇒ sonst nur bürgerliche Komödie ⇒ verschiedene Sprachebenen
 - ⇒ nicht mehr 3 Einheiten ⇒ gegen Natur, Katharsis durch Selbstidentifizierung möglich
- **Fabel**
- **Parabel**
- **Arphorismen** (Lichtenberg)

Autoren

- Pfarrerssöhne; Jura, Med., Theologie; oft Hauslehrer, Lehrstuhl oder Fürstendienst
- freie Schriftsteller noch nicht möglich
- **Gottsched**: Pfarrerssohn, Professor für Philosophie und Dichtkunst / reformierte dt. Theater nach franz. Vorbild, Frau Gottscheds - erfolgreiche Dichterin
- Christian Fürchtegott **Gellert**: Pfarrerssohn aus **Leipzig**, Theologie, Philo, Literatur, Prof für Poesie und Rhetorik und Moral
- Gotthold Ephraim **Lessing**: Pfarrerssohn aus Sachsen, Theologie, Med, Versuchte sich als freie Schriftsteller, verschiedene Stellung (Sekretär, Bibliothekar für Friedrich II und für Hzg v Braunschweig), blieb arm/kam aus Schulden nicht heraus
- Christoph Martin **Wieland**: Pfarrerssohn aus Württemberg, Hauslehrer, Prof für Philo in Erfurt, Erzieher

Werke

- Gottsched: Versuch einer kritischen Dichtkunst für die Deutschen
- Gellert: Fabeln und Erzählungen
- Wieland: Geschichte des Agathon (Bildungsroman)
- Lichtenberg
- Lessing: Hamburger Dramaturgie, Emilia Galotti, Minna von Barnhelm (Komödie), Nathan der Weise:

- ⇒ Streit mit Pastor Goeze, Schreibverbot,
- ⇒ Quelle: Ringgeschichte von **Boccaccio** (echte Ring nicht gefunden), Lessings Fortsetzung der Ringparabel
- ⇒ Zeit: 3. Kreuzzug, **1192** August
- ⇒ **Inhalt**: Sultan Saladin: Waffenstillstand mit England, gebrochen durch Rittern des Tempelordens ⇒ Gefangennahme und Hinrichtung bis auf Tempelherr ⇒ sieht Bruder Assad ähnlich ⇒ Tempelherr rettet Recha bei Hausbrand, Tochter Nathan ⇒ Liebe, dann Familiengeschichte: Geschwister, Mutter = Deutsche, Utopie
- ⇒ **Kern**: Ringparabel: Saladin bracht Geld von reichen Nathan, will verfängliche Frage stelle: „*Wie hält's du denn mit der Religion*“ ⇒ Ringparabel: Vater hat 3 Söhne, 1 Ring
- ⇒ **Bedeutung**: keine der drei Religionen kann den Anspruch erheben, die absolute Wahrheit zu besitzen ⇒ Wahrheit lässt sich durch gutes Handeln des Menschen

Stilistische Mittel

- **verständliche Sprache** im mittleren Stilebene statt barockische Redeschmuck
- **Blankvers** oder Prosa statt Alexandriner, 1 Vers kann auf mehreren Personen verteilt sein

Sturm und Drang (1767-1785)

Hintergrund

- literarische Begegnung **Goethe mit Herder** 1770/71 in Straßburg, Vorbild: Shakespeare
- Begriff aus Titel des **Klinger Drama** „Sturm und Drang“
- Erweiterung der **Aufklärung**: auch Gefühle miteinbeziehen
- Naturbegriff: als Symbol für die Harmonie aller Dinge und Wesen / Einengung durch Regeln und Traditionen ist unnatürlich ⇒ freie Entfaltung des Menschen
- Künstler als Genie: Künstler soll der Natur, nicht der Tradition folgen ⇒ diese engen ein ⇔ Barock
- Der Sinn für Geschichte: lineares Geschichtsmodell (Lessing, Deismus) ⇔ Eigenwert der Epochen und Völker
- Bürgerliche Individualismus: wird betont gü. Hofkultur

Themen

- **menschliche Beziehung** im kleinen Kreis (Freundschaft, Liebe und Familie) ⇔ Werte der Gesellschaft
- Lebensverhältnisse auf dem **Lande** ⇔ gesellschaftliche Leben in der **Stadt**, bei **Hofe**
- Verstand ⇔ **Seele**, Hofe ⇔ **Volk** (>Volksdichtung in Kinderton)
- (Berufliche) **Pflichten**, Ständeschränke ⇒ **Einschränkung** des Individuums
- **Freitod** als letzter Ausweg aus dem Kerker des Lebens
- **Genie**: ⇒ keine Regel (schränkt nur ein)
 - ⇒ „Strom des Genies“ - Selbstverwirklichung statt Nützlichkeitsmoral/„brauchbare Menschen“
 - ⇒ Orientierung an der **Natur**
- **Gefahr** der Zerstörung menschliche Ordnung, bei Verabsolutierung einer Seite der GGsätze

Gattungen

- Drama; nur Goethe vertritt alle drei Gattungen (Roman W., Lyrik, Drama Götz von Berlingen)

Autoren

- Zwei Kreise: **Um Goethe** in Straßburg und Frankfurt. **Um Schiller** in Schwaben
- außer Goethe sind die Autoren der Epoche von niederer Herkunft
- **Goethe, Schiller**
- **Lenz**, Anreger: **Herder und Rousseau**

Werke

- Goethe: Götz / Prometheus / Willk. und Abschied, Mailed, Mahomets Gesang, Ganymed
- Schiller: Die Räuber / Kabale und Liebe / ⇒ Konflikt durch fehlende Selbstbestimmung bedingt
- Lenz: Die Soldaten - Ein Schauspiel
- Bestseller des 18.Jh.: Die Leiden des jungen Werther 1774
 - ⇒ Überwindung einer eigenen Lebenskrise durch literarische Gestaltung
 - ⇒ Briefroman ⇒ Ich-Erzähler ⇒ Werther (jung, literarisch gebildet und künstlerisch interessiert), voller Gefühler und Leidenschaft ⇒ der Romanheld scheitert am Widerstand, an hoffnungslose Liebe zu Lote, eine verheiratete Frau. ⇒ W. scheitert am Liebe, beruflich
- ⇒ Werthers Tragik: Unerfüllbarkeit seiner Liebe, Liebe als Absolutes ⇒ Unerfüllbarkeit = Tod = Konsequenz für künstlerisch veranlagten Werther
 - ⇒ Komposition: 2 Bücher / Gegensätze / Anteilnahme und Distanz/Krankheitssymptom

Stilistische Mittel

- Leidenschaftlich: Wiederholungen, Ausdruckhäufungen, Ellipsen, Steigerung

Weimarer Klassik (1786-1805) Goethes Italienreise und Schillers Tod

Hintergrund

- Unruhe der Zeit Krise des Feudalsystem, Franz. Revolution & Terror, Frühindustrialisierung
- Weimarer Klassik = Epoche, indem Goethe und Schiller in engen Verbindung standen, und sich gegenseitige Anregung und Kritik gaben
- **Goethes Gang nach Weimar** in den Staatsdienst 1775, 1779 ⇒ hatte Pflichte, musste um „bürgerlichen Geschäften sich kümmern“ ⇒ Zwang der Alltagsarbeit am natürlichen Menschen
- Schillers Auseinandersetzung mit der Franz. Revolution ⇒ Terror 1793 ⇒ Revolution muß Sache des moralischen, nicht des natürlichen Menschen sein

Themen

- Bild von der Antike ⇒ in Schriften des Kunsthistorikers Johann Joachim **Winckelmann** ⇒ „*edlen Einfalt und stille Größe*“
⇒ **Muster** der Humanität und künstlerischen Darstellung des schönen Menschen
⇒ antike Inhalte (**Mythologie**), Idealisierung der griechische Geschichte
- Gemeinsames ästhetisches Bildungsprogramm „**Die Horen**“ ⇒ Menschen durch Beschäftigung mit Kunst und Dichtung zur Humanität erziehen
- Programm einer ästhetischen Erziehung: durch Dichtung, Bildung zum Sittlich-Guten
⇒ Schillers Begriff des „Schönen“ = Idee der Willensfreiheit, moralischen Selbstbestimmung ⇒ verbindet Natur und Vernunft zusammen
⇒ Der Wandel der Menschen muß einer Veränderung des Staates vorausgehen „ästhet. Staat“
⇒ Abtrennung der Welt der Wirtschaft, der Kunst, der Dichtung... ⇒ Schizophrenie des Bürgers
- Die „schöne Seele“: Charakterschönheit, ⇔ Ablehnung der Pflichtlehre Kants
⇒ Übereinstimmung von Pflicht und Neigung ⇒ Bspl.von Schiller: NT: Gleichnis vom barmherzigen Samariter // Penelope
- Abwendung von der Wirklichkeit:
⇒ Entfremdung des Menschen in der Arbeitsgesellschaft ⇒ Profitstreben verdränge die Kunst
⇒ Kunst soll autonom, neutral und frei von gesellschaftlichen Funktionen sein
⇒ das Ideale zeigen ⇒ große Gegenstände behandeln
- Maß und Form:
⇒ Quelle: Schriftsteller Karl Philipp Moritz: (1) **Autonomie** des Kunstwerks, (2) organische **Ganzheit** des Kunstwerk/ nur als Ganzes zu erfassen
⇒ Ziel: Harmonie von Verstand (Aufklärung) und Gefühl (Sturm und Drang)
⇒ künstlerischen Gestaltung mit Maß und Ordnung, Symmetrie und Proportion ⇒ Zuordnung der Teile zum Ganzen, Schlichheit und schön
⇒ Kunst entspricht der Natur/Natur als Vorbild

Menschenbild

- **Grenzen** der Menschheit, seine Beschränktheit ⇒ Das Göttliche
- **Ziel**: Gott angleichen
- Mensch mit **sittlichen Eigenschaften** (edel, hilfreich, gut)
- Mensch mit **geistige Fähigkeiten**: Unterscheidung Gut-Böse ⇒ **Richtfunktion**
- Mensch vereint moralische Gebote mit Wille ⇒ Erreichen der Freiheit und Selbstbestimmung
- **Konflikt zwischen Erde und Himmel**, Trieb und Geist, Natur und Freiheit, Leben und Ideal
⇒ Position des Menschen zwischen Natur und Freiheit, Tierheit und Gottheit, als Situation zwischen Olymp (Götter) und Orkus (Reich des Todes)
⇒ Hades: will Körper vernichten, Olymp: wo Kunst zu Hause ist, Selbstbestimmung, Angst des Irdischen abwerfen

Gattungen

- Drama
- Gedankenlyrik • Ideengedichte • Balladen 1798
- Erzählende Prosa: Bildungsroman: „Wilhelm Tell“

Autoren

- **Goethe:** (1749-1832), Sohn eines wohlhabenden Patriziers / Jura-Studium in Leipzig / Promotion in Straßburg / Frankfurt / Weimar Regierungsmitglied, Minister / 1786-88 1. Italienreise / Leitung des Weimarer Hoftheaters, zeitlang mit Schiller / 1794 Zusammenarbeit mit Schiller / 1798 Balladenjahr / Faust: Urfaust im Sturm und Drang, nach Italienreise, 1831 Faust II beendet
- **Schiller:** (1759-1805, 46a), Sohn eines armen Sanitätssoldaten / Lateinschule / Karlsschule (Herzogliche Militärakademie) / 1779 Die Räuber / Regimentmedicus / Flucht aus Stuttgart / Theaterdichter in Mannheim / Geschichtspräsident in Jena (unbezahlt) / 1791 mit 32a Lungenkrankheit // mit Goethe, die Horen, Balladenjahr / 1800 Maria Stuart

Werke

- Faust: Urfaust in Prosa gefasst, hatte Goethe mit nach Italien genommen / hatte es verarbeitet nach klassischem Sinne / obwohl nicht in Klassik vollendet, dennoch gehört es zu klassischen Dramen // ⇒ Gretchen = „schöne Seele“, unterscheidet Recht von Unrecht und handelt nach sicherem Gefühl ⇒ Faust = Diskrepanz zwischen Erde und Himmel // ⇒ Besonders, da kein 5-Akter und keine Übereinstimmung des Zeitens
- Maria Stuart - Trauerspiel (Schiller). 1800. Maria - Königin von England - Gattenermordet / durch Intrige von Elisabeth gefangen genommen / sollte hingerichtet werden / Mortimer / Graf von Leicester /.../ Ohnmächtige steht am Ende wie eine Siegerin dar - NL Elisabeths // ⇒ Große Leute (Königinnen) als Hauptfiguren = Klassik
- Schiller: Wilhelm Tell 1804 / letzte Stück / finanzieller Erfolg

Stilistische Mittel

- strenges Formideal ⇒ Harmonie der Teile
- Beschränkung in den Mitteln
- Beachtung der Regelpoetik
- klassische Dramenform, OZH // antiker Versmaß, wohlgestaltete Sprache

Romantik (1798 - 1835)

Hintergrund

- Begriff: franz. Gattungsbegriff roman ⇒ volkssprachliche Epik ⇔ Latein
 - ⇒ Herder: mittelalterliche dt. Dichtung
 - ⇒ Novalis: Romantisierung der Welt
 - ⇒ ständeumfassende Gesamtkultur = Mittelalter
 - ⇒ Autoren litten an Entpoesierung, Wirtschaftsinteresse
- Salonkultur, Frauen der Romantik

Frühromantik in Jena (1798-04)

- Schlegel: kritisch-wissenschaftlich: Auseinandersetzung mit der Klassik

Hochromantik in Heidelberg (1804-08)

- Herausgabe von Werke aus der mittelalterlichen - und der Volksdichtung

Spätromantik in Berlin (1808-11)

- Wendung zum Katholizismus, Konvertieren
- Schwarze/dunkle Romantik: Ich-Spaltung, Schizophrenie / Verbrecherzwang / Doppelgängertum

Themen

- Mittelalterbegeisterung:
 - ⇒ Bild vom „christlichen Mittelalter“
 - ⇒ Geschichte studieren, nicht verändern
 - ⇒ Entstehung der Germanistik in Jena (Tieck, Novalis, Schlegel)
 - ⇒ Sammlung dt. Volkslieder, -bücher, -märchen
- Poetisierung der Welt
 - ⇒ Symbol der **blauen Blume** (Traumbild in Novalis Bildungsroman: Heinrich von Ofterdingen 1802) ⇒ Öffnung ins Irrationale, Unendliche, Vermögen, verborgene Zugehörigkeit zur Sprache zu bringen; Sehnsucht
 - ⇒ Überwindung der Grenze zwischen Individuum und Natur
 - ⇔ Goethe: Schöne = Manifestation geheimer Naturgesetze, Meisterschaft der Beschränkung
- Das Sehnsuchtsmotiv
 - ⇒ Sehnsucht als Verheißung, Entgrenzungen
 - ⇒ Dimensionen:
 - ⇒ **Bewußtseinsweiterung** ins unbekannte psychische Bereichs: Nacht, Traum, Tod, Jenseits, Ursprung, Symbolik der Träume
 - ⇒ **Märchenhafte**
 - ⇒ **Kindlichkeit** als Ideal (Phantasie, naiv, einfach, spontan, ursprung) ⇒ Sehnsucht nach eigene Kindheit & Frühzeit des Volkes
 - ⇒ **Fernweh und Reiselust**: „Sehnsucht“ bei Eichendorff ⇒ Ferne nur durch Lied vermittelt / Ich bleibt einsam am Fenster, zu Hause
- Romantische Ironie
 - ⇒ ~ als Prinzip der dichterischen Willkür // **Sophies Welt (?)**
 - ⇒ Dichter lässt beim Dichten zuschauen / Auflösen / Prozeßcharakter
- Schlegel: romantische Universalpoesie geprägt, Musik!
 - ⇒ Elemente der Volkspoesie ⇒ eigene Prod. + Volkliedern
 - ⇒ Fragment als literarische Gattung „wie ein Igel“
- Künstlerproblematik:
 - ⇒ E.T.A.Hoffmann „Der goldene Topf“ Märchen.
 - Philiterdasein ⇔ Künstlerexistenz / behindern einander / Künstlrexistenz = innere Emigration?

Gattungen

- Roman und Erzählungen ⇒ Märchen, Novelle, Volksbücher
- Lyrik in Erzählungen eingebunden ⇒ Universalpoesie
- Fragment

Autoren

- Gleichzeitigkeit von Klassik und Romantik; Generationabstand
- Distanzierung von der franz. Revolution / Fremdherrschaft
- preußisch, wohlhabend ⇒ Beamte, Professoren, Offiziere
- Schlegel in Jena um 1800, Berlin, Wien, Bonn, wurde Katholik
- **Novalis** (1772-1801): Philosophie, Jura, Bergbau / Amtshauptmann in Thüringen / gestorben an Tuberkulose 29a
- **Tieck**: Theologie, Philo, Angelistik; Italienreise /Dramaturg in Dresdener Hoftheater / Vorleser Wilhelm IV.
- **Achim von Arnim**: Naturwis, Reisen, Privatlehrer, Gutsherr ⇒ heiratete Bretanos Schwester
- **Clemens Brentano**: ital. Kaufmannsfamilie in Koblenz, Liebeskummer ⇒ Rückkehr zu Katholik ⇒ 1819-24 ⇒ zeichnet Visionen der stigmatisierten Nonne Katharina Emmerik
- gesondere Einzelgänger:
 - E.T.A.Hoffmann Juristensohn aus Königsberg, Jurastudium / Staatsbeamte in Posen, dann Kapellmeister (Kreisler) / Kammergerichtsrat in Berlin ⇒ Maler, Dichter, Musiker
 - Eichendorff: Vater war preußische Offizier in Oberschlesien / Jura, Staatsbeamte bis 1844, danach verschiedene Aufgaben und Aufenthalte

Werke

- Arnim und Brentano: Des Knaben Wunderhorns - Volkslieder
- Grimm, Jacob/Wilhelm: Kinder- und Hausmärchen
- **Joseph Görres**: Die deutschen Volksbücher
- **Novalis**: Heinrich von Ofterdingen
- Eichendorffs Novelle 1826: Aus dem Leben eines Taugenichts
 - ⇒ Inhalt: Müllerssohn verlässt Vaterhaus / Ich-Erzähler / kaum Geld, sucht Glück / (1) Schloß in Wien, Gärtnerbursche, Zolleinnehmer ⇒ Italien ⇒ Schloß ⇒ Rom
 - ⇒ Fehlen von **Handlungsmotivationen** (Vogel-Symbol)/ **Handlungsziele** (nur Glück machen, wichtiger ist der Gemütszustand), Unbestimmtheit des **Ortes** (zw. Wien-mittelalterliche Kaisertum und Rom - Katholik; ländliche Landschaft)
 - ⇒ Sprache: siehe stilistische Mittel
 - ⇒ Universalpoesie / ⇒ Taugenichts als **Verkörperung der Poesie**, Poesie stammt aus dem Volke im Mittelalter // Poesie **verbindet Stände**
 - ⇒ Spannung zwischen **Heimatsliebe** ⇔ **Fernweh**, **Arbeitswelt** ⇔ **Welt der Poesie**(Dichter, Maler, Geige)
 - ⇒ **Gottvertrauen** als Handlungsprinzip
 - ⇒ romantische **Ironie**
 - ⇒ Vorbild des Minnesangs, Text vielfältig interpretierbar

Stilistische Mittel

- Kunstlosigkeit als Prinzip, Wdh. // Homer, Volkslied
- Formelhaftigkeit wie in der Volkspoese ⇒ Sprichwort, Märchen
- Volkston: einfache Formen: Strophen, Reim, Refrain
- einfache Volkstypen (Müllerssohn)und Situationen (Wandern, Jagd,...)
- parataktische Satzbau, Temporalätze

Das Junge Deutschland (1830-1850) Julirevolution in FR (König absetzen)

Hintergrund

- Restaurationszeit 1815-48, Märzrevolution brachte keine Veränderung
- Widerspruch zwischen wachsende Bedeutung des Bürgertums und Feudalaristokratie
- Ablehnung des Idealismus der Klassiker
- Menschenbildes der Aufklärung ⇔ Triebnatur, Fremdbestimmung und gesellschaftliche Zwänge
- Ende der Kunstperiode (Tod Goethes)
- Spaltung: Bewußtsein vom Gegensatz der eigenen Gegenwart und der „Kunstperiode“

Themen

- sozialer Ungleichheit als gesellschaftliche Realität, Mitleid mit den Unterdrückten
- zum ersten Mal: Hauptfigur aus niedere Volk
- Bildung = Statussymbol und Selbsttäuschung
- ⇒ materialistische, pessimistische Perspektive
- Interesse an der Zeitgeschichte, demokratisch-gewordene Dichter
- Journalistische Tätigkeiten // freie Schriftsteller: breiteres Publikum
- innere Zerissenheit zwischen Idealismus und Realismus / alt und neu / konventioneller Gebrauch der Tradition
- Politische Tendenz und literarischer Wert: Tendenz oder Qualität (Büchner, Heine)?

Gattungen

- Arbeit mit dokumentarisches Material
- **alle Formen**; Dramen, offene Form
- Lyrik / oft paradiotische Verwendung / durch Montage Wechsel zum Paradox
- Tagesliteraturen, journalistische Gattungen: Berichterstattung, Sozialkritik, Reisebereichs
- Prosa und Poesie

Autoren

- 1836 Publikumsverbot für Heine, Karl Gutzkow
- Parteilichkeit der Literaturen
- **Büchner**: Arzt und Arztsohn in Hessen / politisch engagiert: Flugschrift „Der Hessische Landbote“ 1834 / Promotion zum Dotor der med. / Flucht nach Straßburg / Tod an Typhus
- **Heine**, der Emigrant: Sohn eines jüdischen Kaufmanns / Bankkaufmann in Hamburg / Jurastudium, Promotion / Korrespondent in Paris / seit 48-Tod 56 bettlägerig

Werke

- Heine: Deutschland. Ein Wintermärchen 1844
- Georg Büchners Drama: Woyzeck 1836/37 // UA 1913
 - ⇒ historische Materiall: Barbiers W. 1821 erstachte seine Braut, 1824 Hinrichtung // öffentliche Streit über Unzurechnungsfähigkeit // Büchner = Arzt mitverfolgt
 - ⇒ Inhalt: Woyzeck, Marie, uneheliches Kind / W.= Barbier und Versuchsperson für urologische Forschungen / Marie - von Major verführt, untreu / sein unterdrücktes Temperament durch, Halluzinationen / unter Zwang, handeln zu müssen ⇒ bringt Marie um / eigenes Tod in Wasser
 - ⇒ Gegensatz zwischen Reichen, Gebildeten ⇔ Armen, Ungebildeten
 - ⇒ Armen: kein Vertrauen zur Kirche, armen Leute können nicht immer Moral leisten ⇒ Tugend ist von äußerem Voraus. abh. ⇒ Mitleid, sollte nicht verachtet werden
 - ⇒ Reichen: Unfähig, sich in die Sozillage des anderen zu versetzen
 - ⇒ Fremdbestimmung

Poetische Realismus (1850-1890)

Hintergrund

- Massenauswanderung nach Revolution 48, Hegemonie Preußens
- Wirtschaft bestimmt die gesellschaftliche Verhältnisse ⇔ Politik (Dreiklassenwahlrecht)
- Materialismus an Stelle der Metaphysik/Idealismus

Themen

- Beschränkung auf die Wirklichkeit:
 - ⇒ ökonomischer Entwicklung, politischer Stagnation und antimetaphysische Wende
 - ⇒ Krisenbewußtsein des Bürgertums, Resignation als Grundhaltung, Negative wird hingenommen
 - ⇒ zwar Handlungsfreiheit des Einzelnen ⇔ Gesellschaftliche-Etwas schränkt ein / doch wird das Problem der moralischen Autonomie des Menschen nicht thematisiert
 - ⇒ Ironie als Bedingung realistischer Darstellung
- Rolle der Natur:
 - ⇒ Mensch wird in Naturzusammenhänge wiedergegeben (Schilderung aus Perspektive des Erzähler oder Figur selbst)
 - ⇒ strahlt Ruhe und Stimmung aus / = Kontrapunkt zu der Problematik der Figuren u. Ereignisse
 - ⇒ = Rest von Weltvertrauen
- Das Programm des Realismus:
 - ⇒ Normative Schreibanleitung: (1) Wahrscheinlichkeit der erzählten Welt (2) Integration ihrer Elemente (3) Einheitliche Komposition
- Der poetische Realismus:
 - ⇒ aber bedeutenden Autoren der Epoche sind eigenständig
 - ⇒ Prosaischer und poetischer Realismus = künstlerische Wiedergabe des Leben / mit poetische Verklärung
 - ⇒ Humor als wichtigstes Darstellungsmittel
- Beziehungskrise: untreu, Scheidung, Tod
- Geldhalbgier, Karriere

Stil

- Konventionen lösen Konflikte aus und bestimmen das Denken und Handeln der Figuren
- Handlg: Spannung ist in Reflexionen und emotionalen Vorgänge im Innern der Figuren verlegt
- Erzähler steht mit Verständnis und leisem Humor über dem Geschehen / Charakterisiert wohlwollend detailhaft / Enzieht sich jede Parteinahme
- **nüchtern**, ohne Pathos und starke Gefühlsausbrüche
- Emotionale Vorgänge werden vom Erzähler berichtet
- „bessere Gesellschaft“ in Konversationston, einfache Volk in umgangssprache

Gattungen

- Novelle - führende Gattung der Epoche
- Roman sind führend
- Lyrik

Autoren

- außer Storm und Meyer kamen die Autoren aus bescheidenen Verhältnissen
- begannen ihr literarisches Werk erst jenseits der 30er Jahre, Fontane erst 60er berühmt
- mit häufigem Ortswechsel

- Friedrich **Hebbel** (1813-1863): *Schleswig-Holstein* / Tagelöhnesohn aus Dithmarschen / Schreiber beim Kirchspieltvogt, Studium mit Unterstützung einer Näherin / 8a Heideberg, München, zu Fuß nach München / Reisestipendium des dänische König ⇒ Reisen nach Paris, Rom, Neapel / heiratete Burgschauspielerin 1846 in Wien ⇒ finanzielle Sicherheit / Bruch mit Elise Lensing / Reise nach Paris, Rom
- **Theodor Storm** (1817-1888): *Schleswig-Holstein* // Anwaltssohn aus Husumer Patrizierfamilie / Jurastudium in Kiel / Anwalt in Husum / von den Dänen entlassen, war 1852 unbesoldeter Assessor im preußischen Staatsdienst in Potsdam / dann 1856 Richter in Heiligenstadt / 1864 Langvogt in nun deutsch gewordene Husum / seit 1867 Amtsrichter in Husum / ab 1880 Ruhestand in Hademarschen
- **Gottfried Keller** (1819-1890): *Schweiz* // Sohn eines Handwerkes, Zürich / Armenschule, Malerlehre / 1840 Ausbildung als Landschaftsmaler in München / 1842 wegen wirtschaftliche Not Rückkehr nach Zürich / 1848 Stipendium des Kantons Zürich : Studium in Heideberg, 1850 in Berlin, 1855 wieder Zürich / 1861 Stadtschreiber in Berlin
- **Theodor Fontane** (1819-1898): *Brandenburg* // Apothekerssohn aus Neuruppin / Apothekerlehrling in Berlin, arbeitet in Leipzig, Dresden / 1844 Englandreise / 1847 Apothekerexamen in Berlin / 1852 Korrespondent in London / 1858 Schottlandreise / ab 1862 Wanderungen durch die Mark Brandenburg / 1870-71 Journalist in FR / 1874-75 Italienreise ohne tiefere Eindrücke / danach freie Schriftsteller in Berlin
- **Conrad Ferdinand Meyer** (1825-1898): *Schweiz* // aus alter Patrizierfamilie, Zürich / wächst zweisprachig (D/F) auf / wirtschaftlich unabhängig, leidet Zeitlebens unter Depressionen / 1852, 1892 Aufenthalt in Nervenheilstätten, Reisen nach Paris, München, Italien, besonders Rom (Kunsterleben wichtig für sein episches und lyrisches Werk)

Werke

- **Novelle:** Keller: Die Leute von Seldwyla. Sammlung von zehn Erzählungen. 2 Bände, auch darin enthalten: Romeo und Julia auf dem Dorfe; Kleider machen Leute
- Theodor Storm: Der Schimmelreiter
- **Roman:** Effi Briest: 1894/95 Inhalt: 38jährige Landrat Innstetten - vorher Mutter / 17jährigen Tochter Effi / rasche Verlobung und Hochzeit / Venedig-Reise: schulmeisterliche Art des Gatten, Verstimmung Effi / Kessin - Karriere - Einsamkeit - Crampas / Beförderung nach Berlin / nach 7a Liebesbriefe - Duel - Wüllersdorf - Crampas-Tod / Scheidung aus gesellschaftliche Wille - Tochter ⇒ zum Mann / Effi - Nervenzusammenbruch - bei Eltern ⇒ Sinnloses Opfer / Gesellschaftliche-Etwas
- **Lyrik:** Conrad Ferdinand Meyer: Gedichte, historische Balladen (für 19.Jh typisch); Dinggedicht: Zwei Segel: Ort, Personen fehlen, Bild- und Sachebene, 2 Segelboote werden „personalifiziert“.
- **Drama:** Friedrich Hebbel: Maria Magdalene. Drama in 3 Akten.

Naturalismus (1880-1900)

Hintergrund

- Protestbewegung junger Schriftsteller gegen die politischen, sozialen und kulturellen Verhältnisse der „Gründerzeit“ / Aufstand gegen ältere Generation
- Verstädterung und Proletarisierung / Industrialisierung / BVexplosion
- epochale Bedeutung als Beginn der Moderne ⇒ Verwissenschaftlichung der Kunst als Antwort auf die antimetaphysische Wende / Kunst in Legitimationskrise
- Anschluß an Weltliteratur: Zola, Ibsen
- Naturalisten bilden eine Gruppe ⇒ in Berlin Verein „Durch!“

Themen

- Wahrheitsbegriff:
 - ⇒ Dichtung auf wissenschaftliche Objektivitätsmaßstäbe hin definiert ⇔ poetische Verklärung
 - ⇒ wissenschaftliche Recherchen & schöpferische Produktion
 - ⇒ Experimental-Roman von Emili Zola als Vorbild, Einbindung andere Naturwiss.
- Darstellung des Häßlichen ⇒ Provokation ⇔ bisherigen Epochen: Klass., Romantik, Realismus
 - ⇒ Proletariat darstellen, das Elend
- Wiedergabe der Realität im Detail, Beschreibung ihre Milieu (Nebentext)
- Armut, Ausbeutung, Not der Arbeiter
 - gesellschaftliche Gegensätze
- * Großstadt: Mensch auf Suche nach Arbeit, ohne Integration ⇒ Stadt als feindliche Umwelt
- Milieu der Vererbung:
 - ⇒ Milieutheorie: Milieu prägt den Menschen ⇒ dessen Beschreibung ist wichtig = optische Rahmen zum Text
 - ⇒ Darwins Lehre auf die Kunst übertragen ⇒ Vererbung spiele eine Rolle (z.B. Partnerwahl)
- Politische Implikationen Fortsetzung zu Junges Deutschland
 - ⇒ zsf.: materialistische Menschenbild

Stil

- ⇒ Sekundenstil:
 - ⇒ Def.: wirklichkeitskopierenden Technik, welche die kleinste Bewegung und Gesten minutiös aufzeichnet ⇒ Vollständige und möglichst objektive Wiedergabe der Wirklichkeit
 - ⇒ Vorbild: Papa Hamlet von Arno Holz und Johannes Schlaf
 - Weiterwirken: Heinrich und Thomas Mann
- Nebentext, Verarbeitung eines dokumentarischen Materials
- Dialekt, Satzbruch und Satzketten, Ausruf und Emphase, Stöhnen und Seufzen
 - ⇒ umgangssprache, schichtspezifische Sprechweise der Figuren
- Bruch mit klassischem Dramaaufbau ⇒ Einakter

Gattungen

- Lyrik, Großstadtlyrik
- Erzählprosa
- Drama ⇒ später dominierend

Autoren

- in 60er geboren, stammen aus mittelständischen Familien, Kindheit in Provinz, als Erwachsener in die Großstädte: München, Berlin
- Opposition zum Staat und Gesellschaft
- Gerhardt **Hauptmann**: Schlesien / Ausbildung zum Landwirt, dann Bildhauer, seit 1848 in Berlin / ab 1900 in Agnetendorf/Schlesien und Hiddensee / **1922 Nobelpreis**

- **Arno Holz:** Sohn eines Apothekers in Ostpreußen / seit 1875 in Berlin, Redakteur / 1885 Schillerpreis / Zsarbeit mit Johannes Schlaf

Werke

- Hauptmann: Die Weber - Drama
- Hauptmann: Bahnwärter Thiel - experimentelle Prosa mit Sekundenstil
 - ⇒ auch Mittel des Symbolismus
 - ⇒ Inhalt: Thiel, Minna, Bauernmagd Lene, Sohne Tobias / sexuellen Abhängigkeit von seiner zweiten Frau Lene / auf äußere Kastasstophe (Tod Sohnes) folgt innere Katasstrophe (Wahnsinn, Doppelmord Frau und Kind) / Ende in Irrenanstalt
- Arno Holz: Gedichte: Im Spiegel des Gedichts

Jahrhundertwende, 1900-1910

Hintergrund

- Gegenströmung des Naturalismus ⇔ auch Abwendung von Gegenwart
- Sehnsucht nach der „schönen Kunst“ ⇒ pochten auf die Autonomie der Kunst

Themen

- Darstellung des schönen Gegenstand
- Themen aus räumlich und zeitlich abgelegenen Bereichen

Stil

- harmonisch-wohlklingende Sprache anstelle von Mundart und Proletenjargon

Symbolismus

- durch französische Lit. angeregt: **Baudelaire**
- zweckfreie Dichtung / eigenes Reich der Sprache / Wort in einem streng zweckfreien Sinn
- Dichter verweigert die Aussage
- Dichter baut eigene Welt auf ⇒ Geschlossenheit des Gedichts
- Stefan George: Der Herr der Insel (1895)
- Thema: Verhältnis des Künstlers zur Gesellschaft
- Stil: mehrfache Distanzierung des Bildes durch Sprache und Stil des Gedichts
- Gattungen: Lyrik
- Autoren: Rilke: Der Panther, Stefan George

Impressionismus (Jahrhundertwende)

- FRs Malerei: Claude **Monet** und Musik: Claude **Debussy**
- „Das ich ist unrettbar“ ⇒ Auflösung des erkennenden Ich
- Impressionen: **Sinneseindrücke**, Stimmung, Gefühlen, Eindrücken, Erinnerungen
- Rainer Maria **Rilke** (1875-1926): „Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke“
- Sprache: Vielfalt von Sinneseindrücke, wohlklingend, geschlossene Welt aus der Poesie
- Gattung: Lyrik

Jugendstil (Jahrhundertwende)

- über ganz Europa verbreitendes Phänomen: *modern style, art nouveau*
- **alle Gattungen**: Dichtung, Malerei, Skulptur, Architektur, Kunst
- Ornamentik in der Buchkunst ⇒ kein Symbol, sondern ein ornamentales Gebilde ⇒ aus Motiven
- Ästhetizismus ⇒ Gedicht ist nur „schön“ ⇒ schöne Gegenstände, nicht Häßliche
- Leitmotiv des Garten als Bild der abgeschlossenen Kunstwelt
- Repertoire stilisierter Bildmotive: Bäume, Pflanzen, Falter, Fische, Brunnen und Wasserspiele, mythische Wesen wie Nymphen, Faune
- Georg Trakle: In einem alten Garten

Expressionismus (1910-1925)

Hintergrund

- Gegenströmung zu Naturalismus und Symbolismus
- Vorkriegszivilisation, I.WK = kulturelle Katasrophe (Untergang des Kaiserreich, junge Demokratie, Krisen Jahre der WR, Inflation...)
- Nietzsche, Kierkegaard
- Begriff: Stilrichtungen verschiedener Gruppen von jungen Malern
 - ⇒ „Die Brücke“ in Dresden 1905 (Nolde, Kirchner, Pechstein)
 - ⇒ „Les Fauves“ (Die Wilden) in Paris 1905 (Matisse, Braque, Picasso)
 - ⇒ „Der Blaue Reiter“ später, 1911 in München (Kandinsky, Marc, Klee)
- Ausdruck: **Intensität**
- Begriff kommt aus der Malerei: großflächliche Komposition, verselbständigende Farben und verzerrte Konturen, Kubismus (würfelförmiger Bildaufbau)
- Berliner Dichterkreis: auch Benn, Georg Heym ⇒ Begriff 1911 auf Literatur übertragen, = Synonym mit „Moderne“/Dadaismus
- **Berlin**, Massenkultur, Kino, Film, Montagetechnik, Bewußtseinsstorm, Zeitschriften, Verlagshäuser

Themen

- neue Form, Stil und Inhalt
- (1) Auflösung der tradierten Weltbilder (Christliche Glaube, abendländische Philosophie, Kaiser)
 - ⇒ Verlust der Orientierungssysteme ⇒ moralische Chaos, kulturelle Anarchie
- stattdessen „Moderne Gesellschaft“
 - ⇒ Kritik an der Verlogenheit der zeitgenössischen Kultur
- Verachtung des Menschen ⇒ Kleine Aster
- (2) Entfremdung von der Natur ⇒ stattdessen dominieren Naturwissenschaft, Geldwirtschaft... ⇒ Natur nicht mehr als Orientierung gegeben
 - ⇒ Welt ist unheimlich geworden
- (3) Ausbildung der Massengesellschaft, anonym gewordene Mensch in der Zivilisation
 - ⇒ Welt als abstrakter Dämonen ⇔ gegen die der Einzelne machtlos sei
- neue Wahrnehmungsweisen:
 - ⇒ Lebensgefühl: Angst vor Wissenschaft & Technik - Zivilisation
 - ⇒ Kunst und Wirklichkeit (Zufall, Unordnung, Disharmonie) passen nicht mehr zusammen
 - ⇒ apokalyptische Stimmung ⇒ Weltende von Hordis
- Katastrophenstimmung:
 - ⇒ kollektive Umbruchsstimmung: Panik in Europa: Mai 1910 Wiedererscheinung des Halleyschen Kometen
 - ⇒ politische Katastrophe vor I.WK, mangelnde pol. Erfahrung
- Zivilisationskritik:
 - ⇒ nicht Kritik an konkreten Mißständen, sondern durch Erlebnis der **Sinnleere und Beziehungslosigkeit**
 - ⇒ Leiden an Unausgefülltheit der banalen Zeit, **Monotonie** des Daseins
 - ⇒ **Sehnsucht nach Aktion, Aktivismus**, sei es Krieg oder Revolution ⇔ Symbolismus, Impr.
 - ⇒ Wunsch nach Erlebnisrausch
- Ich-Zerfall:
 - ⇒ Großstadtthema
 - ⇒ Stätten des Elends im Vordergrund: Irrenanstalt, Bettlerasyl, Bordell, Leichenschauhaus
 - ⇒ Ich nicht mehr autonom handelnd, sondern als Opfer der Großstadt
 - Gedicht „Punkt“ von Alfred Lichtenstein
 - ⇒ Umkehrung des traditionellen Subjekt-Objekt-Verhältnisses, passive Ich wird übergangen // Übermacht der Dinge über das Individuum // Ohnmacht des Ichs

⇔ Naturalismus: Großstadt: mitleidheischenden Elendsmalerei

- Ästhetik der Häßlichkeit:
 - ⇒ **Extreme, negative** Themen
 - ⇒ Wahnsinn, Selbstmord; Untergang, Verwesung (Trakles Gedicht: Der Abend)
 - ⇒ Bruch von **Tabus**: Laster, Krankheit, Verfall, Tod, Leichenöffnung
- 1. Phase: Lyrik; Generationskonflikt, Großstadtlyrik, Schrecken des Krieges
- 2. Phase: Drama; Krieg und seinen Folgen, Pazifismus, neue Brüderlichkeit, Gedanke des Opfers, Gesellschaftskritik, ⇔ Materialismus, Kapitalismus, Mechanisierung, Industrialisierung

Stil

- Technik der **Collage** in Malerei und Dichtung: disparate inhaltliche Elemente und Stillmittel miteinander verbunden ⇒ bleiben aber ohne inhaltliche Zusammenhang
 - ⇒ drückt Ich-Dissoziation aus
 - ⇒ Auflösung der Einheit der Person in lauter wechselnde Rollen-Ichs
 - ⇒ Spannung durch Widersprüchlichkeit in Bezug auf Erwartung des Lesers
- **Reihungsstil**: neue Wahrnehmungsform, die in der Simultaneität des Disparaten, nicht Zusammengehörigen in rasche Folge wechselnder Bilder besteht
- Merkmale der künstlerischen Gestaltung **unauffällig** gehalten
- Jargon, unaufdringlich verwendeten Formittel (Reim, Gliederung, Bildlichkeit)
- parodistische Verwendung traditionelle literarische Formen (Grabspruch)
- **naturalistische, detaillierte Beschreibung des Häßlichen** ⇒ schockierende Wirkung
- **grotesker Bilder**, zynische Kälte des lyrischen Ichs / durch Verharmlosung (Weltende)
- Verschweigen des eigentliche Thema ⇒ schwer Autorenintention herauszufinden
- leidenschaftlich Pathos ⇒ „Expressionistischer Schrei“

Gattungen

- **Lyrik**, in Tradition von Naturalismus, Impressionismus, Sturm und Drang, Arno Hold; Dynamik, Leidenschaftlichkeit, Pathos, bizarrer Bildlichkeit gekennzeichnete Sprache
- weniger **Dramen** (Georg Kaiser und Carl Sternheim) ⇒ Gegensätze darstellen ⇒ Vorläufe für epische Theater ⇒ Massenszene, Typen, die die Stoffe transportieren sollen
- Prosa: Alfred Döblin, Heinrich Mann,
- Parabel (Kafka)
- Zeitschriften: Die Aktion, Der Sturm

Autoren

- eine Generation der Zwanzigjährigen
- butbürgerlichen Verhältnissen ⇒ selbst Akademiker, Ärzte, Juristen
- häufig Vater-Sohn-Konflikte (Heym, Benn, Kafka)
- Zwiespalt zwischen Dichtertum und Bürgerlichkeit, Ambivalenz der Gedanken und Gefühle
- Wer sich aus der Situation lösen konnte, fand zu literarische Leistung, die überdauerte
- Heym ertrank 1912 beim Eislaufen
- Lichtenstein, Stadler, Trakl u.a. fanden schon zu Anfang des Krieges den Tod
- **Gottfried Benn** (1886-1956): von den Lyrikern einzigst Überlebender der expressionistische Generation / Pfarrerssohn aus Mansfeld/Anhalt / Arzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten in Berlin
- **Georg Trakle** (1887-1914): Kaufmannssohn aus Salzburg / Apotheker in Wien und Innsbruck / starb an Überdosis an Kokain angesichts des Grauens in einem Kriegslazarett
- **Georg Heym** (1887-1912): Anwaltssohn aus begüterter Familie aus Schlesien / Jurist / ertrank in Havel in Berlin ⇒ „Die ewige Tag“
- **Johannes R. Becher**
- **Ernst Stadler**
- **Else Lasker-Schüler**

- **Afred Döblin** (1878-1957) Kaufmannssohn aus Stettin, Nervenarzt in Berlin
- **Franz Kafka** (1883-1924): Kaufmannssohn aus Prag / Jurist / Angestellter bei einer Arbeiter-Unfall-Versicherung / seit 1917 an Tuberkulose erkrankt
- **Heinrich Mann** (1871-1950) Bruder von Thomas Mann / Sohn eines Senators in Lübeck / lebte nach langem Italienaufenthalt in München / 1933 Emigration über Tschechoslowakei, FR, ESP nach Kalifornien // Kritik an wilheminsche Gesellschaft

Werke

- Thomas Mann: **Buddenbrooks**
- Heinrich Mann: Der **Untertan**
- Alfred Döblin: **Berlin Alexanderplatz** (Montagetechnik, filmische Schreibweise, innere Monolog, erlebte Rede...)
- Kurt Pinthus: Menschheitsdämmerung 1920 - Lyrik
- Jakob von Hoddis: Weltende
 - ⇒ Technik der Collage, disparate Inhaltliche Elemente und Stilmittel miteinander verbunden
 - ⇒ ohne inhaltlichen Zusammenhang
 - ⇒ Umkehrung des Subjekt-Objekt Verhältnis
 - ⇒ // Sprache: stürzen ab, gehn entzwei, die wilden Meere, hupfen
 - ⇒ apokalyptische Ansatz ins Spielerische aufgelöst ⇒ Distanz und Verharmlosung ⇒ Verarbeitung des Themas in einer Groteske
- Gottfried Benn: Gedichtssammlung „Morgue und andere Gedichte 1912“ ⇒ Leichenschauhaus
 - ⇒ Mann und Frau gehen durch die Krebsbaracke, **Kleine Aster**:
 - ⇒ **Gliederung**: (1) Plusquamperfekt (unpersönlich und passiv); (2) Präteritum (lyrische Ich - Rolle des Pathologen, nimmt Obduktion vor); (3) Imperativ (Leiche dient als Vase und ist uninteressant, Mitgefühl gehört zu kleine Aster, obwohl Aster damit nichts zu tun hat)
 - ⇒ **Stil**: Alltagssprache, sparsame-unauffällige Reime / Neuformungen: dunkelhellila - widersprüchig, Auffälligkeit auf den kleinen Aster
 - ⇒ Parodie des **Grabspruchs** (Epitaph), die nicht der menschliche Leiche gilt
 - ⇒ **Thema** wird provoziert: Was ist der Mensch? - Nichts (ein Haufen Fleisch und Blut, funktionslose Organen) / lebende Mensch hat kein Ehrfurcht vor dem Tod
 - ⇒ Bruch des **Tabus** / Provokation durch Sachlichkeit-Genauigkeit, ohne Beschönigung / Tod, Hinfälligkeit und Leiden des Menschen / Respektlosigkeit vor dem Tode // -<=> **Barock** (Jenseits, Glaube, Vergänglichkeit)
 - ⇒ lyrische Ich lässt sich nicht an den eigenen Tod erinnern ⇒ **Ärztzynismus**

Weimarer Republik und Drittes Reich (1918-1945)

Hintergrund

- nach I.WK.: unveränderte Wiederaufnahme vergangener literarischer Traditionen unmöglich
- Probleme der Republik, labil, Art.231, 1923
- Goldene Zwanziger...
- NS-zeit: NS-Kulturpolitik, Beschränkung wie noch nie zuvor
- innere Emigration:
 - ⇒ bezeichnet Autoren, die während der NS-Diktatur in Dlt. geblieben waren und unter Lebensgefahr ihr Werk fortschrieben - oft mit Ungewissheit
 - ⇒ Kästner, Hans Carossa, Jochen Keppeler
- äußere Emigration/Exil:
 - ⇒ unmittelbar bedrohte Autoren: jüdisch, kommunistisch, insg. **1500**
 - ⇒ zunächst Nachbarstaaten, dann immer weiter, meist USA, S-Amerika, Israel
 - ⇒ Schwierigkeiten: finanzielle, seelisch, heimatlos, sprachlos ⇒ Selbstmordrate (Zweig, Tucholsky)
 - ⇒ einige Zentren: Fischer-Verlag, Exil-Zeitschriften: *Der Wendepunkt* in Amsterdam
 - ⇒ *Mephisto*, *Das 7.Kreuz*, *Des Teufels General* (Zuckmayer)
- literarisches Leben:
 - ⇒ Kabarett und „Weltbühne“ in Berlin: politische Satire, Chanson ⇒ Tucholsky
 - ⇒ Gleichschaltung der Literatur nach Machtergreifung ⇒ Mai 1933 Verbrennung (Heinrich Mann)
 - ⇒ Reichsschriftentumskammer ⇒ Veröffentlichung nur bei Mitgliedschaft

Stil

- **Neue Sachlichkeit**

Gattungen

- **Romankunst** im Höhepunkt (Tradition seit Goethes *Wilhelm Meisters Lehrjahre*, Novalis/Eichendorff, Keller/Fontane) ⇒ historische Romane, zeitgeschichtliches Romane (Fabian), Künstlerbiographien, sozialkritische Romane (Fabian)
- **Großstadtroman**: Berlin Alexanderplatz
- Naturlyrik
- Theater: Brecht

Autoren

- Stefan Zweig: historische Biographien: Maria Antoinette, Maria Stuart
- Heinrich Mann, Thomas Mann
- Kästner
- Tucholsky
- Seghers
- Hesse
- Thomas Mann

- Brecht

Literatur zwischen 1945 und 1968

Hintergrund

- Probleme: territoriale Zersplitterung: Schweiz, Österreich, Bundesrepublik, DDR
- 08.05.1945: BZ, Kalte Krieg, Wiederaufbau, Wirtschaftwunder
- Adenau, Erhard, Kiesinger, APO, Willy Brandt - Offenheit gü. Intellektuellen
- Kulturell: Nihilismus, Atheismus, **Existenzphilosophie** ⇒ Suche nach neuen sinnstiftenden Faktoren ⇒ neue Mystizismus

Literatur

- Stunde Null:
 - ⇒ vollkommenen Zusammenbruchs, neuen Anfang aus dem NICHTS
 - ⇒ eigentlich nur alte unterbrochende Traditionslinie wiederaufgenommen, weiterentwickelt
 - ⇒ alte Autoren aus WR: Mann, Hesse,...
- ausländische Literatur ⇒ vorher war Dlt. abgeschnitten von Außenwelt
 - ⇒ Autoren von BZ: USA, GB, FR, SU: Camus, Hemmingway, Jean Paul Satre
- innere Emigrant: Jochen Keppler, Reinhold Schneider, Ernst Wiechert
- exilierten Autoren: setzen langsamer ein
 - ⇒ oft Vorwurf der Entziehung der Zeit großer Not
 - ⇒ SBZ: Zweig, Seghers, Brecht ⇒ schneller Aufbau
 - ⇒ Schweiz: Thomas Mann, Carl Zuckmayer, Erich Maria Remarque
- Trümmer- und Kahlschlagliteratur:
 - ⇒ Böll: Bekenntnis zur Trümmerliteratur
 - ⇒ Krieg-Darstellung ohne Beschönigung, rückhaltlose Auseinandersetzung mit der Vergangenheit
 - ⇒ nicht „schönen Stil“ und „neue Innerlichkeit“
- ⇒ Gruppe 47:
 - ⇒ von Alfred Andersch und Hans Werner Richter ins Leben gerufen
 - ⇒ lockeren Vereinigung von jungen Dichtern
 - ⇒ Ziel: Verarbeitung des Krieges, Suche von Neubeginn
 - ⇒ keine feste Statuen, Autoren trafen sich ein- oder zweimal jährlich zu Lesungen aus ihrem Werk
 - ⇒ für viele junge Schriftsteller bedeuteten diese Treffen den Beginn ihrer Karriere
 - ⇒ Martin Walser / Günter Grass / Böll / Eich / Bachman / Wolfdietrich Schnurre / Peter Hürtling / Hans Magnus Enzensberger / Siegfried Lenz (geb.1926)

Themen

- „geistigen Unbehausheit“

Gattungen

- **Short Story**, Vorbild Hemmingway
 - ⇒ Papierknappheit, die die Alliierten rationierten ⇒ gleichzeitig Kontrolle über Druck
 - ⇒ im Gefolge von Massenpresse, Tageszeitungen entstanden
 - ⇒ Dichter hatten kaum Kraft, längeren Roman zu schreiben
 - ⇒ Möglichkeit, Probleme und Krisensituationen aufzuzeigen, Leser sollten Lösungen selbst überlassen
 - ⇒ * Böll: Short story: Wanderer, kommst zu nach Spa... 1950
- **Das Hörspiel**
 - ⇒ von NS mißbraucht ⇒ standen aber zu Verfügung
 - ⇒ Borchert, Eich (*Träume*), Bachmann (*Der gute Gott von Manhattan*)
- **Der zeitkritische Roman** in 50er-60er Jahre

⇒ kritische Auseinandersetzung mit BR, Wohlstandsgesellschaft ⇒ Verdrängen, kollektive Schuld

- **Kriminalromane:** Dürrenmatt: *Der Verdacht, Der Richter und sein Henker*

Autoren

- Wolfgang Koeppen: Tauben im Gras - Roman
- Heinrich Böll: Billard um halbzehn, Ansichten eines Clows, Die verlorene Ehre der Katharina Blum
- Günter Grass: Blechtrommel
- Siegfried Lenz: Deutschstunde
- Alfred Andersch: Freiheit-Motiv
- Martin Walser
- **Wolfgang Borchert:** Draußen vor der Tür
 - ⇒ geb. 1912 in Hamburg
 - 1938 Erst veröffentlichte Gedichten
 - 1939 heimlicher Schauspielunterricht
 - 1941 Soldat: Verwunderung im Winterkrieg in Russland
 - 1942 Diphtherie, Gelbsucht, wegen Denunziation Überstellung ins Untersuchungsgefängnis Nürnberg ⇒ verschärfte Haft ⇒ „Frontbewährung“
 - 1942 Einweisung ins Krankenhaus Smolensk
 - 1944 wegen einer Parodie auf Goebbels erneut in Haft
 - 1945 wieder an der Front, Flucht nach Hamburg, Gründung des Theaters „Die Komödie“
 - Gestorben in Basel
 - ⇒ 1947 *Draußen vor der Tür in 8d. Ein Stück, das kein Theater spielen und kein Publikum sehen will* ⇒ UA 1d vor Tod
 - Inhalt: Beckmann / Frau glaubte nicht mehr an Rückkehr - ein andere / irrt durch Stadt, Selbstmord, Elbe - Allegorie - nimmt ihn nicht in ihren Fluten auf - Er sollte sich an die Menschen halten, die würden ihm schön helfen / Hoffnung ⇒ erwies sich als Irrtum / Oberst auch im Frieden sich schon etabliert - wirft Verantwortung / Kabarett-Direktor - weist ihn ab / Elternhaus - schln Selbstmord / KEIN RAT: „gibt denn keiner eine Antwort“
 - ⇒ Manifest „Generation ohne Abschied“ ⇒ heimatlos geworden, kaum Vergangenheit hinter sich und keine Zukunft vor sich hatten
- **Heinrich Böll:** "So ein Rummel"
 - ⇒ 1917 in Köln / Gymnasium, Buchhändler / Reichsarbeitsdienst, Infanterist in FR..u.a. / **Kriegsgefangenschaft** / 1945-47 Kurzgeschichten und Romane / 1970-1972: Präsident des deutschen PEN-Clubs, dann internationalen **PEN-Clubs** / **1972 Nobelpreis** für Literatur
 - ⇒ Thema: Auswirkungen des Krieges

Schweiz: unverkrampfteres Verhältnis zur Vergangenheit; Max Frisch, Dürrenmatt ⇒ Frage nach Mitschuld

Österreich: Thomas Bernhard, Bachmann

Gruppe 61: Brandt = BK, Literatur der Arbeitswelt

Verlage und Buchgemeinschaften ⇒ mehr wirtschaftliche Interesse